

	<p>Objekt: Gießhalle der Sayner Hütte, Innenansicht mit Schwenkkran 1973</p> <p>Museum: Sayner Hütte mit Kunstgussgalerie In der Sayner Hütte 4 56170 Bendorf-Sayn +49 2622 / 984955-0 (-12) info@saynerhuette.org</p> <p>Sammlung: Fotografie</p> <p>Inventarnummer: 7.2150</p>
--	--

Beschreibung

Schwarzweißfotografie aus dem Nachlass von Josef Röder, dem Bodendenkmalpfleger und ehemaligen Direktor des Landesmuseums Koblenz. Diese Aufnahme aus dem Jahr 1973 zeigt eine Detailaufnahme aus dem Inneren der von Carl Ludwig Althans im Jahre 1830 erbauten Gießhalle der Sayner Hütte in Bendorf-Sayn nach ihrer Schließung im Dezember 1926. Auf diesem Foto ist ein kugelgelagerter Konsolkran zu erkennen. Mehrere dieser kugelgelagerten Schwenkkräne waren an den Säulen des Mittelschiffs der Gießhalle befestigt, um schwere Gussstücke in die Seitenschiffe heben zu können. Die Kräne besaßen einen 4,20 Meter langen, um 360 Grad drehbaren Ausleger bei einer Hubkraft von bis zu 2,5 Tonnen.

Die historische Gießhalle, der am 27. August 2010 der Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst“ verliehen wurde, gilt als erster Industriebau mit einer tragenden Gusseisenkonstruktion.

Die ursprüngliche Halle mit 24 × 29 Metern und sechs Jochen wurde im Jahr 1844 um vier Joche auf 43,30 Meter vergrößert. Das gesamte Tragwerk besteht aus Gusseisen. Die 6,5 Meter hohen Säulen mit dorischen Kapitellen tragen die gusseisernen Längs- und Querbinder und die in der Querrichtung verlaufenden Korbbogenbinder tragen die Dächer der Seitenschiffe. Durch die gesamte Halle verläuft eine Transportebene, die an den Bindern der Obergaden aufgehängt ist. Über Treppen war sie mit der Gießebene und dem Hochofen verbunden. In der Apsis der Halle stand der Hochofen, der vom Hang aus beschickt wurde sowie zwei Flammöfen. Der Rauchabzug geschah durch die verglasten Obergaden im Mittelschiff. Die Gussteile konnten mit acht an den Rundsäulen angebrachten Auslegerkränen in die Seitenschiffe transportiert werden. Den vorderen Abschluss der Gießhalle bildete eine Glaswand mit Eisenrippen im Mittelschiff und Spitzbögen in den Seitenschiffen. 1844 waren neben den vier preußischen Hüttenbeamten noch rund 170 Arbeiter beschäftigt. Die Hütte bestand aus zwei Hochofen, je vier Flamm- und Kupolöfen,

drei Zylindergebläsen, einem Bohr-, Dreh- und Schleifwerk sowie verschiedenen Nebengebäuden. Alle Maschinen wurden durch Wasserkraft angetrieben. Nach der Stilllegung der Hütte begann ein stetiger Verfall der Industriegebäude, obwohl diese bereits 1929 durch die Rheinprovinz unter Denkmalschutz gestellt worden waren. Eine anstelle der ehemaligen Glasfassade vor die Gießhalle gebaute, gemauerte Halle wurde in dieser Zeit wieder abgebrochen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg schritt der Verfall so weit voran, dass um 1970 der Abbruch unausweichlich schien. Erste Schritte zur Erhaltung Gießhalle begannen 1976 durch den damaligen Eigentümer Heinrich Strüder. In den Jahren 1978–1979 konnte die Rekonstruktion der großen Westfront durchgeführt werden. Danach erfolgte in den 1980er Jahren die Sicherung der oberen und seitlichen Gebäudeteile. Nachdem die Hütte wieder in den Besitz der Stadt Bendorf übergegangen war, begann man 2012 mit Finanzmitteln von Stadt, Land und Bund eine groß angelegte Sanierung und Renovierung mit dem Ziel, das Industriedenkmal als Museum und als Veranstaltungssaal nutzen zu können. Trotz weiterer Renovierungen des Hochofentraktes, wird die Gießhalle bereits seit einigen Jahren kulturell genutzt.

Am 28. April 2017 wurde das Besucherzentrum eröffnet und damit das Gelände für Besucher zugänglich, und seit März 2019 kann eine einführende Ausstellung und Hochofeninszenierung besichtigt werden. Um die Funktionsweise der Maschinen und Transportmittel wie der Kräne zu verstehen, können Besucher auf großen Monitorsäulen mit Touch-Screen sich 3-D-Animationen hierzu ansehen.

Grunddaten

Material/Technik: Papier / Fotografie
Maße: 130 x 90 mm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	1973
	wer	
	wo	Sayner Hütte
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sayner Hütte
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sayn (Bendorf)

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Carl Ludwig Althans (1788-1864)

wo

Schlagworte

- Gießerei
- Gießhalle

Literatur

- Custodis, P. G. / Friedhofen, B. / Schabow, D. (2007): Sayner Hütte. Architektur, Eisenguss, Arbeit und Leben. Koblenz
- Friedhofen, Barbara u. Stremmel, Ralf (2015): Krupp und Sayn ... eine Verbindung, die vor 150 Jahren begann. Neuwied
- Josef Röder (1974): Bilder und Pläne zur Geschichte der Sayner Hütte und der Sayner Gießhalle. Teil 1. Jahrbuch der Stadt Bendorf 1974
- Josef Röder (1975): Bilder und Pläne zur Geschichte der Sayner Hütte und der Sayner Gießhalle. Teil 2. Jahrbuch der Stadt Bendorf 1975
- Spiegel, H. (1983): Der Eisenkunstguss der Sayner Hütte. Bendorf